

# XY fragt nach

Fragen an  
Pia Aumeier zu aktuellen  
Themen



Pia Aumeier

**Gudrun:**

„In Ihren Monatsbetrachtungen 2020 hatten Sie geschrieben, dass Sie Ihre Völker bereits im November auf AFB untersuchen lassen, um unbeschwert ins nächste Frühjahr zu gehen. Auf die Anleitung zur Verprobung als Einzel-Imker hatte ich im November gewartet. Ist es jetzt eventuell zu spät für die Aktion? Frage also: wann kann ich frühestens die Proben entnehmen und wie ist das Procedere rund um das Labor: gibt es ein bestimmtes (Celle) oder das örtliche Veterinäramt? Muss man vorher Kontakt aufnehmen? Bisher hatte das der Obmann im Verein übernommen, allerdings erst IM Frühjahr.“

**Solch' tolle Faulbrut-Schorfe**

Wie auf Abb.1 sieht man leider oft erst, wenn das an AFB erkrankte Bienenvolk schon mit einem Bein im Grab steht. Seit dem Einschleppen der krankheitserregenden Sporen, also der Infektion, können Monate, beim Typ ERIC II vermutlich sogar Jahre ins Land gegangen sein. Und, wenn neben Unglück auch noch Pech dazu kommt, umliegende Bienenvölker und -stände sich ebenfalls infiziert haben.



Abb.1: Nach Infektion mit dem Erregertyp ERIC I sind erkrankte Völker oft an klassischen Symptomen (Larven als fadenziehende Masse oder eingetrocknete festsitzende Schorfe) schon durch optische Beschau erkennbar. Für den Erregertyp ERIC II ist solche Klinik eher untypisch, am Volk erkennt man die Erkrankung oft nicht.

**Ich will nicht auf Klinik warten**

Bienenvölker lassen sich nicht von ihrer Umgegend isolieren. Gegen den Eintrag von Sporen durch Räuberei ist niemand gefeit. Um eine AFB-Erkrankung auszuschließen, habe auch ich mich früher auf die optische Beschau von Waben verlassen. Der Bienensachverständige (BSV) kam, guckte, fand nix Schlimmes, und initiierte dann die Ausstellung des „Gesundheitszeugnisses“ durch den Veterinär.

den. Die Futterkranzprobe (FKP) ist somit geeignet...

- frühzeitig Hinweise auf einen möglichen späteren Ausbruch der AFB zu geben,
- rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen gegen eine weitere Verbreitung ergreifen zu können,
- oft noch alle Völker zu retten und so die Bienengesundheit am eigenen Stand zu erhalten, und
- mögliche AFB-Herde in der Umgebung zu lokalisieren.

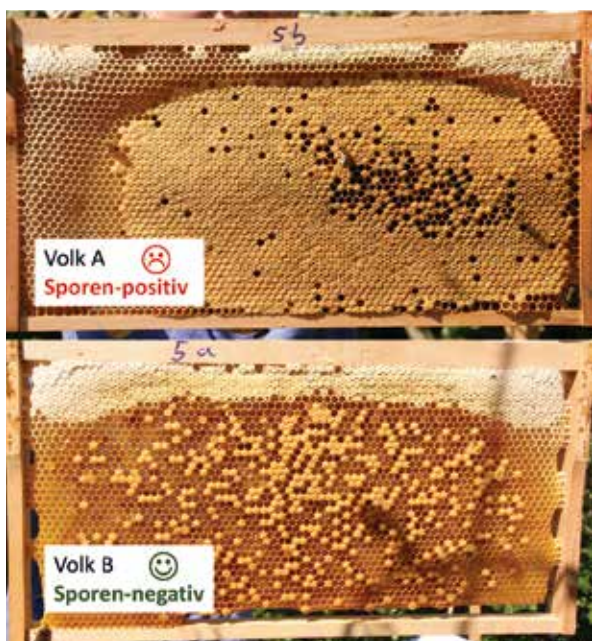


Abb.2: Schön geschlossen oder kränklich löchrig? Die Lückigkeit des Brutnestes lässt keinen sicheren Rückschluss auf eine AFB-Infektion zu. Volk A ist AFB-Positiv = infiziert. Volk B sporenfrei = gesund.

Heute wissen wir: scheinbar gesunde Brut heißt nicht immer „Volk gesund“. Umgekehrt bedeutet „lückiges Brutnest“ nicht „krankes Volk“ (Abb.2). Guck Dir für aktuellste Erkenntnisse den kostenfreien „Leitfaden zur Bekämpfung der AFB“ an. Von Dr. Otto Boecking und Dr. Pia Aumeier, 2020, LAVES Bieneninstitut Celle. Download der Broschüre unter den Suchbegriffen google „Bienen, Celle, Leitfaden, Faulbrut“.

**Auf # Sicher**

AFB-Sporen können schon direkt nach dem Eintrag (und damit noch VOR dem Ausbruch der eigentlichen Erkrankung) bzw. spätestens mit dem Ausbruch der Krankheit (dann werden viele neue Sporen in der erkrankten Brut erzeugt) im Futterkranz durch eine Laboranalyse nachgewiesen wer-

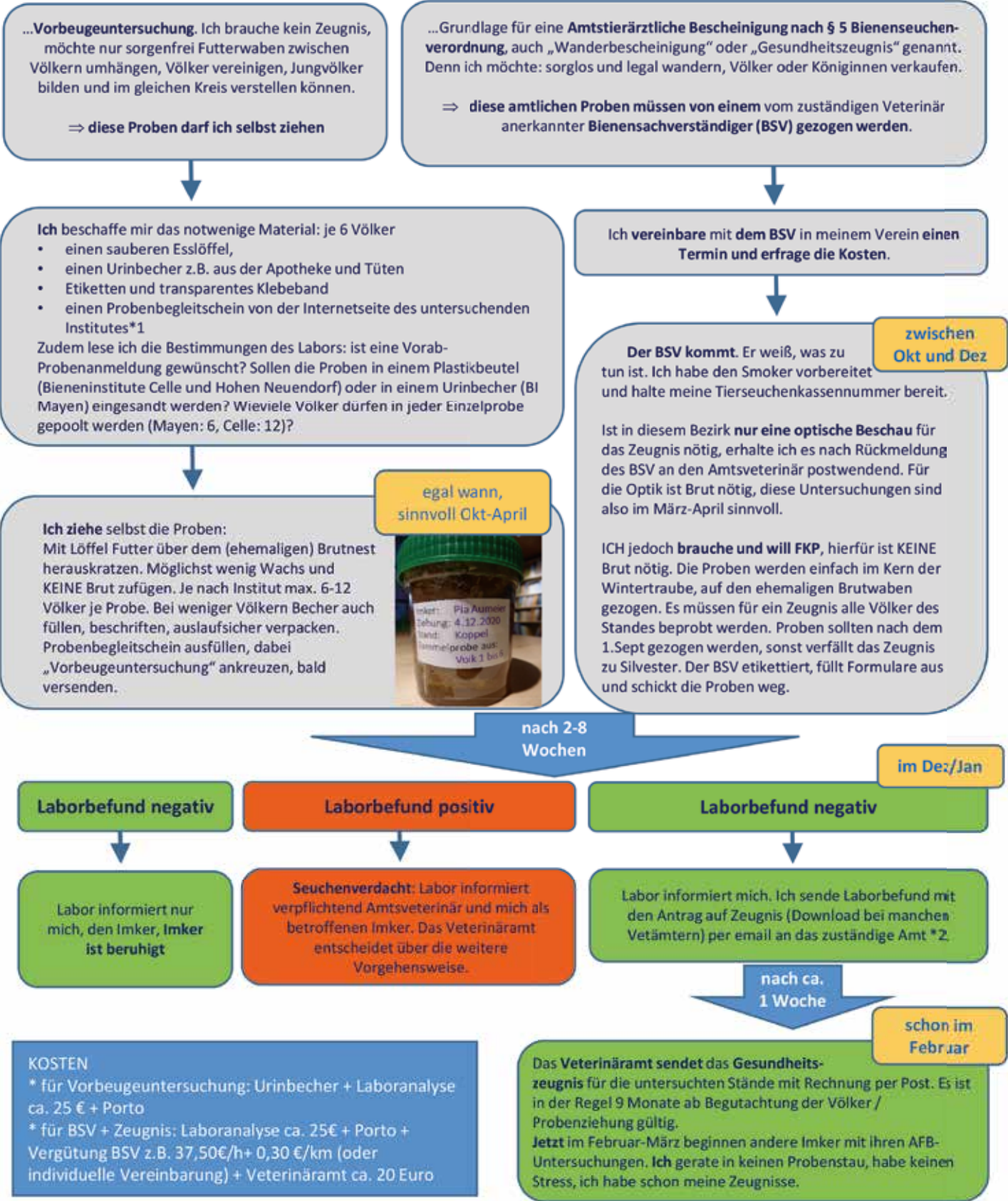
**„Aber es wird doch nicht jedes Bienenvolk krank!“**

Richtig! Nach einem Sporen-eintrag werden viele Bienenvölker offenbar nicht krank. Sondern schaffen es, die Krankheitserreger schadfrei zu eliminieren. Nur so ist zu erklären, dass AFB in Deutschland ein eher seltenes Problem ist. Erkrankte Völker ziehen allerdings oft einen enormen Arbeitsaufwand, sowie Zeit- und Geldverlust nach sich. Das möchte ich vermeiden. Zudem will ich Völker wandern und verkaufen. In NRW benötige ich dafür alljährlich FKP. In meiner Imkerei heißt es daher zwischen Oktober und Dezember, dann wenn ich, der BSV und auch das Labor sowieso mehr Zeit haben: auf zur Probestour. Siehe Fahrplan FKP.

## Fahrplan Futterkranzprobe (FKP)

Zeitplan in Pias Imkerei

Ich will sicher wissen, dass sich in meinem Volk **keine** AFB-Sporen finden lassen, als...



**KOSTEN**  
 \* für Vorbeugeuntersuchung: Urinbecher + Laboranalyse ca. 25 € + Porto  
 \* für BSV + Zeugnis: Laboranalyse ca. 25€ + Porto + Vergütung BSV z.B. 37,50€/h+ 0,30 €/km (oder individuelle Vereinbarung) + Veterinäramt ca. 20 Euro

\*1 Labore zu FKP-Untersuchung z.B. LAVES Institut für Bienenkunde Celle, Bieneninstitut Hohen Neuendorf oder Fachzentrum Bienen in Mayen.

\*2 Den Kontakt zu Ihrem Veterinäramt finden Sie unter [www.amtstierarzt.de/adressen/untere-veterinaerbehoerden](http://www.amtstierarzt.de/adressen/untere-veterinaerbehoerden)